

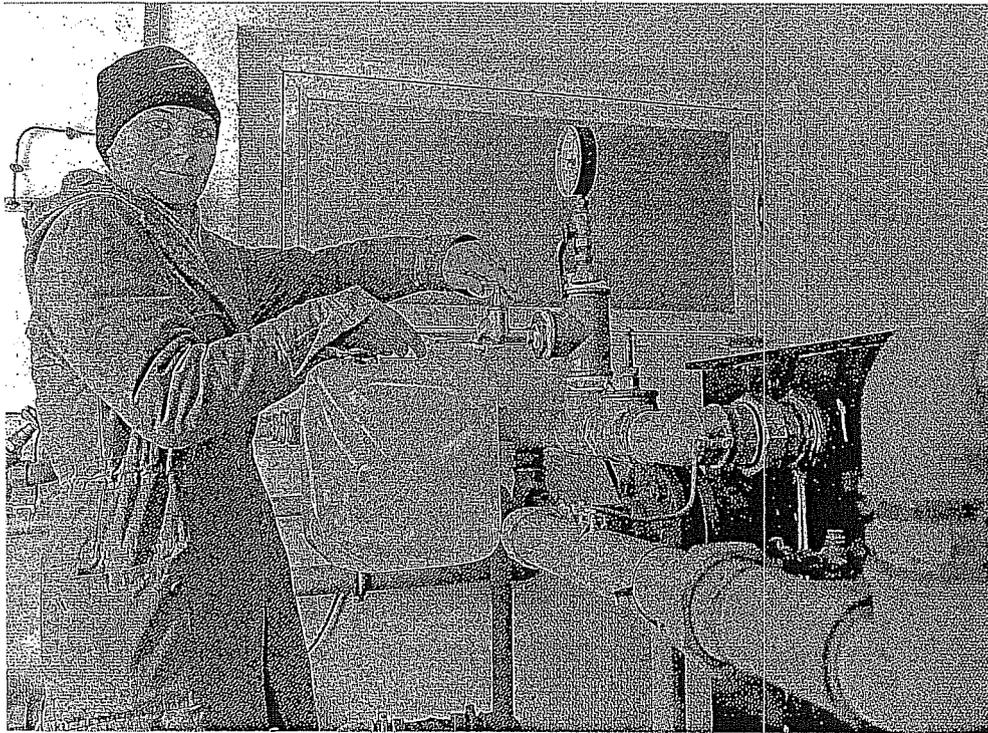
Sächsische Zeitung

FREITALER ZEITUNG

LINKS UND RECHTS DER WEISSERITZ

DIENSTAG, 7. FEBRUAR 2012

Im Tierheim ist Wasserschleppen angesagt



Verona Salomo, Leiterin des Tierheims Freital, füllt im Pumpenhaus Wasserkanister. Weil die Leitung eingefroren ist, müssen es die Mitarbeiter von hier 800 Meter weit bis ins Tierheim schleppen. Foto: Frank Baldauf

■ Freital

Auf dem Windberg ist die Wasserleitung zugefroren. Das Haus sucht Hilfe – auch bei der Feuerwehr.

VON MATTHIAS WEIGEL

Die Folgen der eisigen Kälte bekommt in diesen Tagen der Tiergeschützverein Freital und Umgebung besonders zu spüren. „Die Wasserleitung vom Pumpenhaus zum Tierheim auf dem Windberg ist eingefroren“, berichtet Vereinschefin Magitta Goetsch in einem Hilferuf an die SZ. Ein Tierheim ohne Wasser zu betreiben ist jedoch quasi unmöglich.

„Brauchwasser für die Reinigung und für die Toilettenspülung bekommt das Heim seit Freitag von der Freiwilligen Feuerwehr angeliefert. Wir schicken jeweils ein Tanklöschfahrzeug mit 4500 Litern Wasservorrat hoch, sobald das Heim Bedarf anmeldet“, bestätigt Stadtsprecherin Inge Nestler. Dafür haben die Mitarbeiter des Heims große Regentonnen aufgestellt, in die das Wasser umgefüllt wird. „Für die Unterstützung der Stadt sind

wir sehr dankbar“, sagt Goetsch. Dennoch arbeitet das Heim nun wahrscheinlich über einen langen Zeitraum unter sehr erschwerten Bedingungen. „Das Trinkwasser für Mensch und Tier holen wir selbst aus dem 800 Meter vom Heim weit entfernten Pumpenhäuschen“, berichtet Frau Goetsch.

Das Waschen von Decken, Handtüchern, etc. sei nun aber unmöglich. Gerade bei dieser Kälte aber brauchen die Tiere eine warme Kuscheldecke im Körbchen. In der Quarantänestation für Katzen sind Bettbezüge, Laken und Handtücher als Unterlagen unerlässlich. „Deshalb bitten wir bei der Bevölkerung um Unterstützung“, sagt Goetsch. Gefragt sind außerdem Sachspenden wie Küchenrollen und feuchte Tücher, die nun verstärkt gebraucht werden. Wer helfen will, sollte sich melden oder die Sachen persönlich vorbeibringen. Das Haus hat nach wie vor täglich geöffnet. Abstriche für Besucher und vor allem für die Bewohner gebe es nicht, so Goetsch.